

Dienstag

den 29. Mai

1838.

### Vermischte Verlautbarungen.

Z. 729. (2)

E d i c t.

Nr. 797.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Raibachs wird dem Andreas Krischay, respective dessen unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: es habe wider sie Lorenz Romann von Wischmarie, unter Vertretung des Herrn Dr. Paschali, die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-Erklärung der, zu Gunsten des Andreas Krischay auf dem Grundbuche der fürstbischöflichen Pfalz Raibach sub Rect. Nr. 69 dienstbaren, auf Nahmen des Lorenz Romann vergewährten halben Hube, eigentlich auf der dazu gehörigen Wiese na Rohaj, aus dem Schuldscheine vom 30. September 1802 haftenden Darlehensforderung pr 300 fl. d. W. sammt Nebenverbindlichkeiten, eingebracht, und es sey zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsetzung unter dem Anhang des S. 29. a. G. D. auf den 21. September l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt worden.

Das Gericht, dem der Ort ihres Aufenthaltes unbekannt ist, und da sie vielleicht aus dem k. k. Erblanden abwesend sind, hat zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Hof- und Gerichtsadvocaten Herrn Dr. Zwayer zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblände bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden demnach dessen zu dem Ende erinnert: damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an Handen zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nahmenhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertretung dienlich finden würden, machen sie sich die aus ihrer Verabfümmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Raibach am 2. April 1838.

Z. 731.

Nr. 514.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Beldes wird bekannt gemacht, daß die mit Bescheid vom 23. April 1838, Z. 420, auf den 1. Juni, 2. Juli und 2. August d. J., in Sachen des Jacobs Kofail gegen die Franz Erlach'schen Kinder von Secbach angeordnete executive Realfeilbietung vor der Hand sistirt worden sey.

Bezirksgericht Beldes am 19. Mai 1838.

Z. 732. (2)

E d i c t.

Nr. 720.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des Johann Dekleva, Gewaltsträger des Blas. Dougan, von Storje, vom 12. Mai 1838, Z. 720, in die executive Feilbietung der, dem Joseph Kaluscha (Jeritsch) zu Narein gehörigen, zur löbl. Herrschaft Prem sub Urb Nr. 27 et 28 dienstbaren  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{6}$  Hube, wegen schuldiger 96 fl. 40 kr. c. s. c. gewilliget, und deshalb die erste Versteigerungstagsetzung auf den 25. Juni, die zweite auf den 25. Juli, und die dritte auf den 27. August 1838, jederzeit um 10 Uhr Vormittags im Hause des Executen mit dem Anhang angeordnet worden, daß, wenn diese Realitäten bei der ersten und zweiten Versteigerung nicht um, oder über den Schätzwert pr. 1922 fl. 5 kr. G. M. an Mann gebracht werden sollten, selbe bei der dritten auch unter diesem Werthe hintangegeben werden würden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Besage, daß die dießfälligen Licitationbedingnisse hier in den Amtsstunden können eingesehen, und bei der Versteigerung werden bekannt gegeben werden, eingeladen.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg am 12. Mai 1838.

Z. 733. (2)

Feilbietungs-Edict.

Nr. 344.

Vom Bezirksgerichte Thurnamhart wird hienit kund gemacht: Es sey die executive Feilbietung der, dem Johann Fruschauer gehörigen, der Pfarrsgült Urb sub Urb. Nr. 24 et 16 zinsbaren 2 Hofstätte in Urb, der, dem Gute Urb sub Berg Nr. 20, 24 und 26, Urb. Nr. 61, 65, und 67 bergrechtsmäßigen 3 Weingärten in Sagenitze, und der, der Staatsherrschaft Landstraß sub Berg Nr. 245, 246 und 313 dienstbaren Bergrealitäten in Poblana, wegen schuldigen 400 fl. und Nebenverbindlichkeiten gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 12. Juni, den 13. Juli und 24. August 1838, alle Mal früh 10 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Besage bestimmt worden, daß diese Realitäten, falls sie bei der ersten oder zweiten Tagsetzung nicht um oder über den Schätzwert an Ersteher gebracht werden sollten, bei der dritten auch unter der Schätzung werden hintangegeben werden.

Bezirksgericht Thurnamhart am 6. April 1838.

Z. 727. (2)

E d i c t.

ad Nr. 301.

Von der Bezirksobrigkeit Staatsherrschaft Landstraß, Neustädter Kreises, werden jene Bur-

schén, welche sich über hinausgetheilte Vorladungszetteln zur Rekrutirung nicht gestellt haben, hiemit aufgefordert, binnen längstens vier Monaten a dato allhier vorzukommen, widrigens sie als Rekrutirungsflüchtlinge nach den bestehenden Vorschriften behandelt werden würden.

Post.-Nr.	N a m e n	Haus-Nr.	Wohnort	Pfarr	Geburtsjahr	U n m e r k u n g
1	Andreas Zotteritsch	42	Rußdorf	Landstrah	1813	illegal abwesend
2	Thomas Mulli	30	hl. Kreuz	hl. Kreuz	"	"
3	Johann Thomassin	44	St. Barthelmä	St. Barthelmä	"	"
4	Joseph Isberne	10	Gruble	detto	"	"
5	Joseph Stanizh	7	Landstrah	Landstrah	1817	"
6	Johann Supanskis	20	Unterprecope	detto	"	"
7	Franz Belle	5	Straine	St. Barthelmä	"	"
8	Franz Reitsbemer	3	St. Jacob	detto	"	"
9	Martin Luffar	13	Gruble	detto	"	"
10	Joseph Wiffiak	5	Kleinvodaniz	Landstrah	1816	"
11	Joseph Motzbau	32	Ostzug	St. Barthelmä	"	"
12	Joseph Kerischnigg	39	Landstrah	Landstrah	"	"
13	Andreas Zuinig	60	detto	detto	"	"
14	Johann Eschutschnigg	25	Rußdorf	detto	"	"
15	Joseph Brutschich	10	Welsdorf	St. Barthelmä	"	"
16	Barthelmä Lippar	2	Ostzug	detto	"	"
17	Matthias Zurschig	5	Pruschendorf	hl. Kreuz	"	"
18	Joseph Prossnig	12	Jessenig	Großdolina	"	"
19	Georg Pangerschitsch	2	Dobenu	detto	"	"
20	Anton Rangus	19	Drama	St. Barthelmä	1815	"
21	Martin Lepshin	9	Bregana	Großdolina	1814	"
22	Michael Pauz	15	Obergradische	St. Barthelma	"	"
23	Matthias Jordan	1	Kopriunig	Landstrah	"	"
24	Anton Zwitkovitsch	15	Unterprelope	detto	"	"
25	Johann Lufitsbeg	25	Rußdorf	detto	"	"
26	Andreas Kervak	30	detto	detto	"	"

R. K. Bezirksobrigkeit Landstrah am 19. Mai 1838.

Z. 723. (5) Nr. 696.

**E x e c u t i v e L i c i t a t i o n**

der dem Joseph Kalluscha zu Narein gehörigen Viertelhube.

Vom k. k. Bezirksgerichte Udelsberg wird bekannt gemacht: Es sey über Einscreiten des Joseph Vessel, Gewaltsträger des Herrn Jakob Koster von Triest de praes. 8. Mai d. J., Z. 696, in die executive Feilbietung der, dem Joseph Kalluscha zu Narein gehörigen, zur löblichen Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 1 dienstbaren, gerichtlich auf 446 fl. 30. kr. geschätzten Viertelhube, wegen schuldiger 257 fl. 25 kr. C. M. c. s. c., gewilliget, und deßhalb die erste Versteigerungstagsagung auf den 12. Juni, die zweite auf den 12. Juli und die dritte auf den 13. August 1838, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange angeordnet worden, daß, wenn diese Realität bei der ersten und zweiten Versteigerung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollte, selbe bei der dritten auch unter diesem Werthe hintangegeben werden würde.

Kauflustige werden hierzu mit dem Beifuge, daß die diebställigen Licitationsbedingnisse hien in den Amtsstunden können eingesehen und bei der Versteigerung werden bekannt gegeben werden, eingeladen.

R. K. Bezirksgericht Udelsberg am 8. Mai 1838.

Z. 728. (3) Nr. 3693

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Anton Laffer von Weiskersdorf, Bezirksgericht Raifniz, in die executive Versteigerung der, in die Matthias Köthelsche Verlassmasse gehörige, in Neuloschin sub Haus-Nr. 5 vorkommende, bereits auf 322 fl. gerichtlich geschätzten 1/2 B. Hube sammt allem dazu gehörigen Mobilar. Vermögen gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsagungen auf den 26. April, 12. Mai und 6. Juni 1838, jederzeit Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beifuge bestimmt worden, daß diese Hube, falls sie bei der ersten oder zweiten Versteigerungstagsagung nicht um oder über den Schätzungswert

an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die Picitationsbedingnisse und das Schätzungsprotocoll kann man in der hiesigen Gerichtskanzlei einsehen.

Bezirksgericht Gottschoe am 12. November 1837.

U n m e r k u n g. Bei der ersten und zweiten Feilbiethung hat sich kein Kauflustiger ergeben.

3. 722. (3) Nr. 647.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte in Prem wird hiemit bekannt gemacht, daß mit dem Bescheide vom heutigen Tage, 3. 647, auf Anlangen des Anton Sterle aus Prem zur executiven Feilbiethung der dem Johann Mißgur, vulgo Suzbe in Feistritz gehörigen, der Herrschaft Jablenig sub Urb. Nr. 221, dienstbaren, gerichtlich auf 100 fl geschätzten Kaisehe sammt Garten, An- und Zugehör, die Termine auf den 2. und 30. Juni, dann 1. August 1838 Vormittags 9 Uhr im Orte Feistritz mit dem Anbange bestimmt worden, daß dieses Haus beim dritten Termine auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden soll.

Die Picitationsbedingnisse so wie das Schätzungsprotocoll erliegen hieramts zu Jedermanns Einsicht.

Bezirksgericht Prem am 2. Mai 1838.

3. 721. (3) Nr. 844.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird den abwesenden und unbekannt wo befindlichen Georg Hofschever, Georg Jucihar, Anton Strukel und Maria Strukel hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß man ihnen, als Tabulargläubiger des Barthelmä Strukel von Strukeldorf, einen Curator ad hunc actum, in der Person des Barthelmä Kossan von Neudorf, zum Empfange der in der Concursfache des Herrn Franz Scherto von Zirknitz wider Barthelmä Strukel von Strukeldorf, pto. 83 fl. 10 kr. c. s. c., eingeleiteten executiven Feilbiethung erlassenen gerichtlichen Verordnungen bestellt habe.

Bezirksgericht Schneeberg am 14. Mai 1838.

3. 736. (2)

Auf eine Poststation zwischen Laibach und Triest wird ein Post-Expeditor gegen annehmbare Bedingnisse gesucht.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt gegen portofreie Zuschriften Herr Dr. Joseph Drel in Laibach.

3. 666. (3)

A n z e i g e.

Das landtässliche Gut Gerbin, bei Littoy am Savestrome, wird aus freier Hand verkauft.

Es liegt auf einem sanft erhabenen kleinen Hügel in einem der reizendsten Thalkessel Unterkrains, 4 Stunden unter Laibach, und ist ganz von Gütern und bedeutenden Ortschaften umgeben. — Geeignet ist es seiner Lage wegen am Savestrome und in der Nähe der vorzüglichsten Weingebirge zu jeder Art von Speculationen; nicht minder geeignet für jeden Liebhaber großer Landwirthschaft durch die sehr schönen und vielen, am Schlosse umliegenden Baufelder und des bedeutenden, gleich an demselben anliegenden edlen und sehr schönen, zum Theile auch dreimähdigen Wieswachs; geeignet endlich für jeden Liebhaber des Landlebens und der Ruhe, weil sowohl Baufeld als auch Wieswachs in dieser so stark bevölkerten Gegend sehr vortheilhaft verpachtet werden kann. Das ganz neu überbaute, oben mit ausgemahlten fünf Zimmern und einem S. lette, im Erdgeschosse mit einem ebenfalls ausgemahlten und zwei unausgemahlten Zimmern, mit einer gewölbten Küche und einer ebenfalls gewölbten, recht saubern Speisekammer, dann einem unterirdischen Keller versehene Schloß hat vorne gegen Süden und Westen zwei Blumengärtchen, welche die mit den edelsten Malagareben und eben so edlen Aprikosenbäumchen versehene Wandtrilogie vor dem Zutritte der Menschen und der Thiere verwahren. Vor diesen Gärtchen befindet sich ein schöner Grasplatz, über den man in zwei anliegende große, zu den schönsten Anlagen geeignete Gemüse- und Obstbaumgärten gelangt, wovon der eine eine eben erst begonnene, sehr gut gerathene Vergnügungs-, zugleich Nutzungsanlage bekommen hat. — Die zu einer großen Wirthschaft vorhandenen, in der Mitte von Aeckern und Wiesen befindlichen, vom Schlosse aus übersichtbaren Wirthschaftsgebäude befinden sich alle im guten Stande. Alles ist so gut arrondirt und zweckmäßig gestellt, daß Jedermann bei Ansichtung angenehm überrascht wird. Auch befinden sich dabei zugekaufte Weingärten, in den vorzüglichsten Weingebirgen Unterkrains, namentlich Gobjek und Steinberg, liegend, mit einem Weingartenhause, darin ein Zimmer, eine Küche, ein Keller, Stallz. — Die Verkaufbedingnisse sind billig; die Werths- und Ertragsanschläge können eingesehen werden am Gute selbst, wo Kaufliebhaber anständigst empfangen werden; dann in Laibach im Zeitungs-Comptoir.

Zuschriften und Anfragen werden portofrei erbetthen.

Mit allerhöchster Bewilligung  
werden laut Spielplan gewonnen

Gulden **700.000** W. W.

vertheilt in

Gulden 200,000 W. W.

" 100,000 "

" 60,000 "

" 48,000 "

" 35,000 "

" 25,000 "

fl. 6000, 3500, 3000, 1500, und viele zu fl. 500, 200, 100,  
60, 50, 25 rc.

bei der Auspielung

durch das **Wiener Großhandlungshaus Hammer & Karis,**  
des herrlichen und großartigen

**Palais Nr. 302,**

in der Favoriten-Hauptstraße in Wien,  
nebst weitläufigen Nebengebäuden, Meierei, Park, Gärten rc. rc.,  
oder eine Ablösungssumme von

Gulden **200,000** W. W.

Diese höchst interessante Lotterie enthält

24,100 Treffer in barem Gelde, und 138,900  
bloß verkäufliche Actien Stück

Die Gewinne der Gratis-Gewinnst-Actien betragen

**fl. 215,000 W. W.**

vertheilt in Treffern zu

fl. 25,000, 6000, 3500, 1500, 100, 60, 50 rc. rc.

Jeder Abnehmer von 5 gewöhnlichen Actien erhält ein Stück blaue Gratis-Gewinnst-Actie mit dem sichern Gewinne fl. 5 W. W. unentgeltlich; der Abnehmer von 20 Actien aber außer den vier blauen Gratis-Gewinnst-Actien, noch ein Stück rothe Gratis-Gewinnst-Actie mit dem sichern Gewinne von 2 k. k. Dukaten in Gold, als unentgeltliche Aufgabe.

**Die Ziehung erfolgt am 3. Jänner 1839.**

Die Actien dieser Lotterie, und auch beiderlei Gratis-Gewinnst-Actien sind sowohl einzeln als in Partien bei Befertigtem um den gewöhnlichen, bekannten Originalpreis in großer Auswahl zu haben. Jede beliebige Nummer kann, wenn die Bestellung bei Zeiten geschieht, verschafft werden. Zu jeder Actie wird in der Regel  $\frac{1}{5}$  einer sicher gewinnenden blauen Gratis-Actie aufgegeben, und nur auf ausdrückliches Verlangen wird die schwarze Actie auch ohne Gratis-Actien-Anteil verkauft. 5 Actien mit 1 Gratis-Gewinnst-Actie zusammen genommen, genießen einen Rabat. Realitäten-Abbildungen und Spielpläne werden gratis verabreicht.

Joh. Ev. Wutscher,  
Handelsmann in Laibach.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 28. Mai 1838.

Marktpreise.

Ein Wien.	Mengen	Weizen	—	—	kr.
—	—	Kukuruz	. . .	—	—
—	—	Halbfrucht	. . .	—	—
—	—	Korn	. . .	2	11 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>
—	—	Gerste	. . .	—	—
—	—	Hirse	. . .	2	12 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>
—	—	Heiden	. . .	2	7 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>
—	—	Safer	. . .	1	14 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>

## K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 26. Mai 1838:

20. 19. 72. 50. 7.

Die nächste Ziehung wird am 9. Juni 1838 in Grätz gehalten werden.

## Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.  
Den 25. Mai 1838.

Johann Dallen, Handelsmann, von Grätz nach Wippach. — Hr. Leopoldt, k. württembergischer Kanzleirath, von Grätz nach Triest. — Hr. Karl Nervi, Doctor der Medizin, von Grätz nach Triest. — Hr. Joseph Wallenzasca, Doctor der Medizin, von Grätz nach Triest. — Hr. August Graf v. Breuner, k. k. Kämmerer und Hofrath, von Agram nach Salzburg. — Hr. Marchese Camillo Palavizini, Privater, von Triest nach Grätz. — Hr. Marchese Franz Palavizini, Privater, mit Gemahlinn, von Triest nach Grätz. — Frau Comtesse Josepha Goes, kärnthnerische Stiftsdame, nach Adelsberg. — Hr. Joseph Ferruggi, k. k. Geometer, von Triest nach Grätz. — Frau Theresia Angelmayer, Private, von Triest nach Grätz.

Den 26. Hr. John Butler, Privater, von Triest nach Wien. — Hr. Laffon, Privater, von Triest nach Wien. — Hr. Richard Hachet, k. englischer Capitain, von Triest nach Wien. — Hr. Thomas Witter, englischer Edelmann, von Triest nach Wien. — Hr. Franz Beauffier, Municipalrath, von Triest nach Wien. — Hr. Nikolaus v. Rio, Gutsbesitzer, von Padua nach Wien. — Hr. Georg Wilson, Privater, von Triest nach Wien. — Hr. Heinrich Baron Russell, Privater, sammt Frau Gemahlinn und Dienerschaft, von Triest nach Wien. — Hr. Anton Settele, k. k. Registratur Director des Obersthofmeisteramtes, von Grätz nach Wien. — Hr. Baucart, Privater, von Grätz nach Triest.

Den 28. Hr. Spah, k. k. Lieutenant, von Padua nach Klausenburg.

## Stadt- und Landrechtliche Verlautbarungen.

3. 742. (1) Nr. 3803.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiermit bekannt gemacht: es sey am 18. Mai d. J. in Laibach Maximilian

Schneider'sch, pensionirter Einreichungs-Protocoll-Adjunct dieses k. k. Stadt- und Landrechtes, ohne eine letztwillige Anordnung gestorben. Da nun diesem Verichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde hierauf Ansprüche zu machen denken, erinnert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre bei diesem Verichte, als Abhandlungsbehörde, so gewiß anzumelden und sich gehörig auszuweisen, als widrigen Falls diese Verlassenschaft mit dem, gegenwärtig in der Person des Dr. Matthäus Rautschsch, aufgestellten Verlassenschafts-Curator und der sich allmählich aufweisenden Erben nach Vorschrift der Gesetze werde verhandelt werden. — Laibach am 22. Mai 1838.

## Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 719. (3) ad Nr. 6431. Nr. 5451/372

K u n d m a c h u n g

wegen Verleihung des k. k. Tabak- und Stämpel-Verlags in Olmütz. — Von der k. k. mährisch-schlesischen Cameral-Gefällen-Verwaltung wird bekannt gemacht, daß der Tabak- und Stämpelverlag in Olmütz im Concurrnzwege zu verlehren sey. — Dieser Verlag ist zur Materialfassung an das Magazin zu Brünn angewiesen, welches 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Meilen entfernt ist. Demselben sind in eigener Peripherie 115 Traficanten, jedoch keine Subverleger zugetheilt. — Der Verkauf dieses Verlags betrug nach dem Ergebnisse des Verwaltungsjahres 1837 an Tabak im Gewichte 1673  $\text{Ck}$  38<sup>2</sup>/<sub>4</sub>  $\text{Z}$ ., im Gelde 75997 fl. 4 kr.; im Stämpelpapier 13799 fl. 48 kr., zusammen im Gelde 89796 fl. 52 kr. — Die Nutzenüsse dieses Verlaages sind folgende: a) Das Gutgewicht von den gesponnenen Rauchtobakgattungen mit 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Percent. b) Die Provision von dem Tabakverschleiß, welche mit 2 Percent ausgebothen wird. c) Die Provision vom Stämpelverschleiß mit 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Percent; endlich d) der Tabak-Kleinverschleiß-Gewinn. Nach dem Ergebnisse des Verwaltungsjahres 1837 betrugten diese Nutzenüsse mit dem angegebenen Percentenausmaße, und zwar: 1) das Gutgewicht von dem gesponnenen Rauchtobak pr. 11983 fl. 32 kr., 179 fl. 45 kr.; 2) die Provision von der gesammten Verschleißsumme nach Abzug des

Gutgewichtes, somit von 75817 fl. 19 kr., 1516 fl. 20<sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr.; 3) die Provision vom Stämpelpapier-Verschleiß pr. 13799 fl. 48 kr., 344 fl. 59<sup>2</sup>/<sub>4</sub> kr.; 4) endlich der Gewinn aus dem Tabak-Kleinverschleiß 1274 fl. 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr., zusammen 3315 fl. 16 kr. — Dagegen hat der Verleger alle Auslagen für die Material-Zufuhr, die Magazine, Keller und Verschleißgewölbe, für das Ausschilfspersonale, die Heizung und Beleuchtung des Verschleißlocales und für die sonstigen minderen Bedürfnisse, als für Kartirung, Porto u. s. w., wie auch die Materialschwendung zu tragen. — Das Locale zur Ausübung des Verschleißes muß an einem zu diesem Zwecke geeigneten Orte gelegen seyn, und wird vorläufig von dem betreffenden Oberbeamten der Gefällenwache untersucht und beurtheilt, ob es dieser Anforderung entspricht. Die auf 7800 fl. bestimmte Caution ist längstens binnen zwei Monaten nach erfolgter Verständigung von der Verlagsverleihung zu leisten, und erst nach dem Cautionserlage wird die Verlagsübergabe und die Einhändigung der Licenzen erfolgen, wobei bemerkt wird, daß die Cameral-Gefällen-Verwaltung für das Verlagsverträgniß keine Haftung übernimmt. Die Provision vom Tabakverschleiß wird auf zwei Percent mit dem Bemerkten festgesetzt, daß bloß dieses Percent der Gegenstand des höheren oder mindern Anboths ist, indem die übrigen Emolumente an Gutgewicht, Stämpelprovision und Kleinverschleiß-Gewinn nach dem systemmäßigen Ausmaße unverändert zu bleiben haben. Sollte daher irgend ein Bewerber diesen Verlag nicht nur ohne Provision vom Tabakverschleiß zu übernehmen, sondern nebstbei noch einen Rücklaß von den übrigen Emolumenten anzubieten beabsichtigen, so muß dieser Rücklaß in einem bestimmten Geldbetrage ausgedrückt seyn. Diejenigen, welche sich um den genannten Verlag bewerben wollen, haben ihre versiegelten Offerte längstens bis zum 22. Juni 1838 um 12 Uhr Mittags bei der k. k. mährisch-schlesischen Cameral-Gefällen-Verwaltung in Brünn einzubringen. — Die Offerte haben zu enthalten: a) den Namen, Wohnort und Charakter des Offerenten; b) den Procenten-Anboth mit Buchstaben bestimmt ausgedrückt; c) die Erklärung, daß der Offerent den durch die Verlegers-Instruction und die nachfolgenden Verordnungen festgesetzten Bedingungen nachkommen, und alle jene Rechnungs- und Geldgeschäfte, welche demselben übertragen werden sollten, wenn sie auch das eigentliche Verschleißgeschäft nicht be-

treffen, auf das Pünctlichste besorgen wolle; d) die Erklärung, daß er die Caution von 7800 fl. binnen der bestimmten Frist leisten werde; e) muß jedes Offert mit dem 10procentigen Betrage der Caution von 7800 fl., folglich mit 780 fl. C. M. als Badium zur Sicherstellung des Offertes versehen seyn. Die Badien derjenigen Offerenten, von deren Anbothen kein Gebrauch gemacht wird, werden nach beendeter Verhandlung zurückgestellt, das Badium desjenigen hingegen, dessen Offert angenommen wird, wird bis zum Erlage der bemessenen Caution zurückbehalten werden. Sollte der Ersteher des Verlages die Caution binnen des bestimmten Termines nicht erlegt haben, und den übrigen Bedingungen nicht nachgekommen seyn, so wird die Verleihung für erloschen erklärt, und sein Badium als verfallen von dem Aerar eingezogen werden; f) muß die erlangte Großjährigkeit durch den Taufschein oder andere Documente und die tadellose Ausführung durch ein obrigkeitliches Zeugniß dargethan werden; g) endlich muß der Offerent des Lesens, Schreibens und Rechnens vollkommen kundig seyn. Offerte, welchen diese Eigenschaften mangeln, bleiben unberücksichtigt. Die übrigen Bedingungen und Erfordernisse enthält das an die diesseitigen Unterbehörden ergangene Circular vom 1. Mai 1835, Z. 53<sup>10</sup>/<sub>410</sub>, welches bei allen Aervarial-Gefällsämtern und Obern der Gefällenwache eingesehen werden kann. — Von der k. k. mährisch-schlesischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Brünn am 1. Mai 1838.

### Vermischte Verlautbarungen.

Z. 744. (1)

Von dem Ausschusse des Casinobau-Vereines wird denen Herren Subscribenten der zu diesem Baue verwendeten Geldbeträge bekannt gemacht, daß die Baucasse sich nunmehr im Stande befindet, die rückständigen Zinsen von den Subscriptionsbeträgen bis letzten December 1837 auszahlend; daher die Herren Subscribenten belieben wollen, die ihnen gehörigen Beträge vom 1. Juni l. J. an bei der Casinobaucasse, gegen gestämpelte Quittungen nach dem bei derselben aufgelegten Formulare und Liquidation der gebührenden Antheile, in Empfang zu nehmen.

Eben so werden jenen Herren Subscribenten, welche neuerlich den 25procentigen Vorschuß zur Fortsetzung des Baues geleistet, diese Vorschüsse sammt Zinsen bis 1. Juni

l. J., gegen Rückstellung der Interims-Em-  
pfangsbestätigung über erstern, und Quittung  
über letzteren, bei jener Casse von dem nämli-  
chen Tage an ausbezahlt werden.

Die künftige Zinsenzahlung der Subs-  
scriptionsbeiträge vom 1. Jänner 1838 wird  
von Seite der löblichen Casino-Direction bes-  
orgt werden.

Vom Casinobau-Ausschusse. Laibach am  
26. Mai 1838.

3. 746. (1)

### Weinverkauf.

Wegen Verkauf des gefertigten Gutes  
werden folgende Weine gegen gleich bare Be-  
zahlung um billige Preise hintangegeben wer-  
den: als beiläufig 140 österr. Eimer, theils Bau-  
theils steyerischer Weine, vom Jahrgange  
1834; 130 österr. Eimer Bauwein vom Jahr-  
gange 1836; 50 österr. Eimer Bauwein vom  
Jahrgange 1837. Ferner sehr guter steyrischer  
Wein vom Jahre 1834 bei 140 österr. Eimer,  
welcher vorzüglich zu Bouteillen geeignet ist. —  
Kauflustige wollen sich beim gefertigten Ver-  
waltungsamte der Abnahme wegen in Kürze  
anmelden.

Verwaltungsamt des Gutes Gailhof im  
Bezirke Landstraß am 24. Mai 1838.

3. 739 (1)

Auf der Wienerstraße Nr. 13,  
beim Elephanten, im 1. Stock, ist  
ein überspieltes Fortepiano von 6 und  
einhalb Octaven, von Wilhelm Le-  
schen in Wien, zu verkaufen.

3. 743. (1)

### 300 fl.

sind gegen pupillarmäßige Sicherheit  
bei Hrn. J. Franz Mahr, im Baron  
Rastern'schen Hause, als Darleihen  
zu bekommen.

3. 734. (2)

In der Herrengasse Nr. 211  
im ersten Stocke ist eine Wohnung  
von vier Zimmern, Küche, Speise-  
kammer und Keller täglich mit oder  
ohne Meublen zu beziehen. Das  
Nähere im Hause Nr. 131, in  
der Barmherzigengasse, im ersten  
Stocke.

3. 735. (2)

### Realitäten zu verkaufen.

Die Häuser Nr. 130 und 131  
in der St. Petersvorstadt, sammt  
Garten, Aeckern, zwei Stadtwald-  
und drei Morastantheilen sind zu  
verkaufen.

Auch sind in obgenannten Häu-  
fern mehrere kleinere und größere  
Wohnungen auf Michaeli 1838 zu  
vermieten. Das Nähere bei den  
Eigenthümern daselbst.

3. 565. (4)

### Anzeige.

Bei Gefertigtem sind schöne neue  
Lauf- und Firmungs-Medailen an-  
gekommen; er empfiehlt selbe als das  
solideste und bleibendste Andenken für  
Patronen zur gefälligen Abnahme.

Nebstbei empfiehlt er sich auch  
ferner mit Kanzlei- und Privat-Sigil-  
len, Stampillen, fertigen Oblat- oder  
Hostieneisen und sonstigen Graveur-  
arbeiten mit solidester und gewiß bil-  
ligster Bedienung bestens.

Wolfgang Günzler,  
bürgl. Graveur am alten Markt Nr. 155

3. 738. (1)

In der Leopold Paternolli's-  
chen Buch- und Kunsthand-  
lung in Laibach wird ein Lehrling  
oder Practicant aufgenommen.

Daselbst ist eine schöne Auswahl von Kin-  
der- und Jugend-Schriften mit und  
ohne Kupfer, dann Erbauungs- und Gebetbü-  
cher in den elegantesten Einbänden, als passende  
Geschenke zu der bevorstehenden Firmung.

Neu ist zu haben: Skrinia nebeskikh sakhad  
sa spocorne Dushe odperta v' hualo Boshiga  
usmiljenja etc.etc. 429 Seiten 8. broschirt 50 fr.

3. 677. (1)

Bei

Ignaz Edlen v. Kleinmayr, Buch-  
händler in Laibach, ist zu haben:

### Lebensgeschichte Jesu,

der Zeitordnung nach in einer freien Uebersetzung  
aus den 4 Evangelien wörtlich dargestellt. 4 Bände.  
gr. 8. 660 Seiten stark, in Umschlag 1 fl. C. M.

# Allerwohlfeilstes Central-Bibelwerk!

In Rudolph Sammer's Buchhandlung in Wien

(Räthnerstraße No. 1019),

wie auch

in der Ignaz Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung in Laibach

ist zu haben:

Die

# h e i l i g e S c h r i f t

des

## alten und neuen Testaments

im Grundtexte, nebst den ausführlichsten, unentbehrlichsten Erklärungen und beson- deren umfassenden Anmerkungen versehen und herausgegeben

<sup>von</sup> Dominikus von Brentano.

<sup>Fortgesetzt von</sup>

Thad. A. Dereser.

in 19 starken Bänden, in Großoctavform.

(435 Druckbogen stark), mit schönen Kupfern, in gefärbtem Umschlage schon ganz neu broschirt.

Anstatt 36 fl. für acht Gulden und 36 kr.

Auch wird davon aparte abgelassen

### das neue Testament.

Vollständig in 4 starken Bänden. Format, Kupfer, Umschläge etc. wie vorher 3 fl.

Nur eine geringe Exemplaranzahl wird für diesen noch nie so niedrig bestan- denen Preis (welcher mit dem Werth dieses schätzbaren Werkes in gar keinem Verhältnisse steht) abgelassen. Nach erfolgtem Absatz jener wenigen Exemplare wird der Preis sogleich wie es der bedeutend erhöht.

### Beachtenswerth!

Durch Ankauf ging der nicht mehr sehr bedeutende Exemplarvorrath dieses Werkes in meinen Verlag über. Um selbes Jedermann zugänglicher zu machen und damit gänzlich schnell aufzuräumen, haben die frühzeitigen Abnehmer den besonderen Genuß, das Werk auf einmal vollständig für einen Preis beziehen zu können, welcher wirklich noch nie Statt gefunden und später nie wieder eintreten dürfte.

Brentano's Arbeit ist in der That das ausführlichste, reichhaltigste, umfassendste Bibelwerk, insbeson- dere für den practischen Bedarf sowohl der Geistlichkeit als der Layen berechnet, dergestalt, daß das Werk bei dem biblischen Studium unentbehrlich genannt, in Haus- und Familienkreisen nicht ge- nug empfohlen werden kann. Die große Gediegenheit und Werthhaltigkeit dieses vorzüglichen Bibelwerkes, des größten, welches Deutschland besitzt, ist auch die Ursache, daß es stets von Hand zu Hand gegangen, und daher merkwürdig genug, so gut als nie in den Antiquar-Handel gekommen. Nun aber ist die, allerdings nur zeitweise vorübergehende Gelegenheit vorhanden, es so wohlfeil anschaffen zu können, als es seither nie vorkommen konnte.

Ferner ist zu haben:

## Der Freund des Landmannes.

Ein Volksbuch.

Verfaßt und herausgegeben von Daniel Auralt,

Groß Medianoctav. Wien 1836. Auf schönem Papier in elegantem Umschlag ganz neu broschirt. Statt 3 fl. für 1 fl. 12 kr.

In diesem für jeden Landmann, Deconom, Gutsbesitzer und auch Städter unentbehrlichen Werke hat der wohlunterrichtete Verfasser, durch seine vierzigjährigen, theoretisch und practisch ausgebildeten Erfahrungen, Alles, was nur auf Ackerbau, Viehzucht, Obstcultur, Weinbau, Straßenbau, Länders- und Völkerkunde, Menschenkenntniß, Lebensregeln, Haushalt und andere unentbehrliche Rathschläge Bezug hat, auf das er- schöpfendste und doch blündigste so entsprechend bearbeitet, daß dieses Werk Jedermann bestens zu empfehlen ist, zudem wurde auch jetzt der frühere hohe Ladenpreis so ermäßigt, daß es auch dem minder Bemittelten zugäng- lich gemacht wurde, woraus Jeder gewiß den reichlichsten Nutzen schöpfen wird. — Doch ist der nunmehrige Exemplarvorrath so gering, daß die frühzeitige Abnahme zu empfehlen ist, um noch in Besitz des Werkes zu kommen.